

Delegiertenversammlung: Die Zukunft möglich machen

Text und Bilder Robert Helmy

19. und 20. September 2007: Die Delegierten des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes SMGV trafen sich zur von Zentralpräsident Louis Werren geleiteten Herbstversammlung in St. Gallen. Zentrale Themen waren am ersten Tag die im Rahmen der Marketingaktivitäten geplante Dachkampagne, am zweiten Tag die Aus- und Weiterbildung. Alfons Paul Kaufmann wurde mit einem Glanzresultat in den Zentralvorstand gewählt.

Nach den Grussworten der für die Direktion Bau und Planung zuständigen St. Galler Stadträtin Elisabeth Beéry hiess Reto Kradolfer namens des Gipserunternehmerverbandes Ostschweiz die Delegierten willkommen. Seine Ein-

gangsworte passten sehr gut zum dominierenden Thema am ersten Tag, die Dachkampagne des SMGV. Es sei, so Kradolfer, Handlungsbedarf angesagt, wolle man als Verband nicht in die zweite Liga der Branchenverbände abstei-



Das Hotel Radisson bot den Rahmen für die Delegiertenversammlung.



Engagiert in der Sache (v.l.n.r): Gastgeber Reto Kradolfer, SMGV-Direktor Peter Baeriswyl, Stadträtin Elisabeth Beéry.



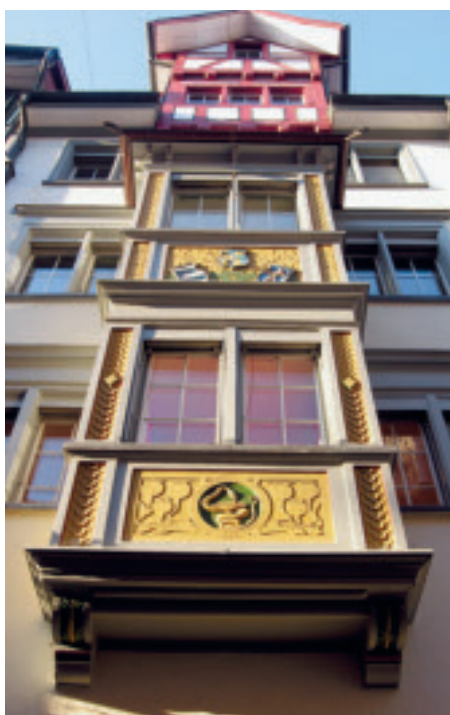
Gespräche in der Pause sind genauso wichtig wie die Versammlung selbst.

Der sympathische Neue im Zentralvorstand: Alfons Paul Kaufmann.

«Kaufmann müsst ihr wählen!» Claudio Mazzei bei seiner Empfehlungsrede.



Kaufmanns Wahl in den Zentralvorstand war bei den Delegierten unbestritten.



Hundertert kunstvoll gestaltete Erker gibt es in St. Gallen.



Beliebtes Motiv: der Schwan, der den Erker trägt.

gen. Die Schlüsselbegriffe, die er nannte, waren Ausbildung, Weiterbildung, Wirtschaftswindender Marktanteil der Gipser, Berufsstand der Trockenbauer und das Marketing. Zweifelsohne lauten die Reizworte auf Seite der Maler ähnlich. Mit dem Zitat des französischen Autors Antoine de Saint-Exupéry «Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen» stimmte er schon mal tüchtig auf die etwas später folgende Diskussion zur Dachkampagne ein.

Kaufmann rückt nach

Vorher aber durfte ein unbestrittenes Geschäft abgewickelt werden. Mit dem Glanzresultat von 97 Stimmen ohne Enthaltungen und Gegenstimmen wurde Alphons Paul Kaufmann in den Zentralvorstand gewählt. «Der richtige Mann am richtigen Ort», nannte es Claudio Mazzei in seiner Empfehlungsrede. Mazzei wird Kaufmann an der Spitze des Aargauer Maler- und Gipserunternehmerverbandes ablösen. Kaufmann seinerseits darf schon an der nächsten Sitzung des Zentralvorstandes mit seiner Ernennung zum Vizepräsidenten und damit auch mit der rund ein halbes Jahr später folgenden Wahl zum Zentralpräsidenten rechnen.

Peter Baeriswyl, Direktor des SMGV, informierte über den von der Wirtschaftskammer des Kantons Basel-Landschaft angestrebten Kautionszwang von 20'000 Franken. Der SMGV sowie die anderen betroffenen Verbände des Ausbaugewerbes haben gegen das Gesuch um Allgemeinverbindlichkeit der Kaution im Kanton Basel-Landschaft Einsprache erhoben. Des Weiteren orientierte Baeriswyl die Delegierten, dass der Versand der Rechnungen für die Beiträge an den Berufsbildungsfond an 3038 Betriebe erfolgt und dass die Rechtsschutzversicherung für SMGV-Mitglieder bei der Versicherungsgesellschaft CAP per 1. August eingeführt worden sei.

Kampagne mit Pfiff

Schmunzeln, manchmal heiteres Lachen löste die von der Agentur Lesch & Frei entworfene Dachkampagne aus. Da sah man zum Beispiel auf einem Inserat einen Cowboy vor einem Schimmel sitzen und diesen als Zebra anmalen. Der Spruch dazu lautete: «Wir kennen effizientere Methoden gegen Schimmel». Ein anderes Inserat führte den Betrachter in eine mit Stuck verzierte golden beschichtete Gefängniszelle. Auch hier die Überschrift überraschend:



Mit Interesse am Rundgang dabei.

«Wir machen aus jedem Raum ein Zuhause» (siehe Sujets auf Seite 32).

Die – wenn auch nicht ungeteilte – Zustimmung zu einem forscheren und selbstbewussteren Auftritt in der Öffentlichkeit war im länglichen Sitzungssaal mit leichtem Rechtsdrill im Hotel Radisson förmlich spürbar. Zu reden gab der Sonderbeitrag Marketing, der zur Finanzierung der Kampagne verwendet werden soll. Von der unter der Leitung von Guido Durrer stehenden Arbeitsgruppe Marketing werden ein Sockelbeitrag von 50 Franken pro Betrieb und zusätzliche 0,5 Promille der Lohnsumme vorgeschlagen. Durrer rechnete vor, dass ein Betrieb mit fünf Mitarbeitern mit einem Beitrag von rund 175 Franken zu rechnen hätte. Dies sei, so erlaubte er sich zu bemerken, doch eine weit sinnvollere Ausgabe als all die Gefälligkeitsinserate in den zahl-

reichen Baureportagen. Andere Wortmeldungen zielten in die gleiche Richtung. Peter Doderer, Verbandspräsident der Zürcher Malerunternehmer, sprach vom Schattenimage, aus dem die Branche heraustreten sollte. Reto Kradolfer warnte vor der Todeszone Mittelmass im Gipsergewerbe, und Alphons Paul Kaufmann schwärmte von einem Verband, der nach vorne schauen, Hürden nehmen und etwas wagen sollte.

Kritisch merkten Martin Hanimann (Malergewerbeverband St. Gallen-Rorschach) und Peter Ziebold (Zürcher Malermeisterverband) an, dass nicht nur die an der Delegiertenversammlung teilnehmenden Unternehmer, sondern auch die regionalen Vorstände und die Mitglieder in den Regionen zu überzeugen seien. Diese Bemerkungen, eigentlich Bitten um Unterstützung bei der Überzeugungsarbeit vor Ort, wurden



Ehrung abtretender regionaler Verbandspräsidenten (v.l.n.r.): Christoph Gaugler, Bruno Ziltener, Jürg Lüthi.



Die Inserate der Dachkampagne sind frech und frisch.

von der Arbeitsgruppe Marketing genauso positiv aufgenommen wie der Hinweis, für Mitglieder mit hohen Lohnsummen eine Plafonierung des Sonderbeitrags vorzusehen. Entlarvend, aber durchaus als wohlwollender Beitrag zu verstehen, war die Beobachtung von Christoph Kessler (Gipserunternehmerverband Ostschweiz). Er hatte festgestellt, dass von den 37 Regionalverbänden des SMGV 16 eine Homepage unterhalten, dass von diesen 16 aber nur gerade zwei die neue Wortbildmarke des SMGV «Maler/Gipser – die Kreativen am Bau» in ihrem Auftritt im Internet eingebaut haben.

Renovation am Sitz des SMGV

Viel Geld kostet der ins Auge gefasste Ausbau am Sitz des SMGV in Wallisellen. Insgesamt 2,7 Mio. Franken hat die von Erich Meier, Mitglied im Zentralvorstand, präsidierte Baukommission veranschlagt. Die Delegierten zeigten sich

den zukunftsweisenden Änderungen gegenüber trotz des hohen Betrags positiv eingestellt und stimmten am zweiten Sitzungstag dem Kreditantrag mit 75 Ja-Stimmen bei 14 Enthaltungen zu. Damit kann mit dem Umbau der Kantine, dem Einbau eines zweiten Schulzimmers im fünften Obergeschoss und der Vergrößerung der Gipserwerkstatt begonnen werden.

Modularisierung der Ausbildung

Einen momentan nicht zu lösenden gordischen Knoten scheinen die unterschiedlichen Auffassungen zur Aus- und Weiterbildung der Maler und Gipser darzustellen. Der SMGV auf der einen Seite, die Fédération Romande des maîtres plâtriers-peintres FRMPP sowie das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT auf der andern Seite können sich in ihren Standpunkten nicht annähern. Erich Baumann, Vorsitzender der zentralen Kommission Berufsbil-

dung Maler ZKB-M, und André Saglio, der diese Kommission vom SMGV her begleitet, lassen sich durch diese – wie beide Referenten zu erkennen gaben – frustrierende Situation nicht beirren. Sie gehen den Weg der Modularisierung der Malerausbildung weiter, behalten aber die Schnittstellen zu den höheren eidg. Fachprüfungen im Auge. Urs Frey, ZKB-G, erwähnt den Abschluss von fünf Absolventen als Polier, Stuckateur und Trockenbauer.

Vor dem Abendessen am ersten Tag vertraten sich die Delegierten während eines geführten Rundgangs durch die Stadt der Erker die Beine. Hundertelf kunstvoll gestaltete Erker sollen in St. Gallen vom Wohlstand der Kaufleute zeugen, welche sie vor allem im 19. Jahrhundert bauen liessen. Alle hundertelf haben die Delegierten nicht gesehen. Dazu war die Zeit zu knapp und die Aussicht auf das Apéro im vom Stararchitekten Santiago Calatrava gestalteten Pfalz Keller zu gross.

Rendre possible l'avenir

19 et 20 septembre 2007: Les délégués de l'association suisse des entrepreneurs plâtriers-peintres (asepp) se sont réunis à St-Gall pour l'assemblée des délégués, dirigée par le Président central Louis Werren. La première journée avait comme principal sujet la campagne faïtière prévue dans le cadre des activités de marketing alors que la seconde journée était consacrée à la formation et à la formation continue. Alfons Paul Kaufmann a été élu comme nouveau membre du comité central.

Alphons Paul Kaufmann a été élu dans le comité central avec l'impressionnant résultat de 97 des voix, sans opposition ni abstention. «L'homme qu'il faut au bon endroit», voici comment Claudio Mazzei l'a décrit dans son allocution. Kaufmann sera probablement désigné vice-président dès la prochaine réunion du comité central et sera six mois plus tard sans doute aussi élu comme président central.

Peter Baeriswyl a informé les délégués que les appels de cotisation au fond pour la fon-

dation professionnelle ont été envoyés à 3038 entreprises et que les membres de l'asepp bénéficient depuis le 1^{er} août d'une assurance de protection juridique souscrite auprès de la compagnie d'assurance CAP.

Une campagne futée

C'est avec le sourire et même avec quelques éclats de rire que les délégués ont pris connaissance de la campagne faïtière conçue par l'agence Lesch & Frei. La discussion a surtout porté sur la cotisation spéciale «marketing» destinée à financer la campagne. Le groupe de travail «marketing» dirigé par Guido Durrer a proposé une cotisation de base de 50 francs par entreprise et 0,5 pour mille supplémentaires de la masse salariale (25 francs et 0,25 pour mille pour les membres romands).

Rénovation au siège de l'asepp

Les travaux de réaménagement prévus au siège de l'asepp à Wallisellen vont coûter beaucoup d'argent. La commission de construction présidée par Erich Meier, membre

du comité central, évalue le montant global des travaux à 2,7 millions de francs. Malgré cette somme importante, les délégués se sont montrés favorables à ces changements porteurs d'avenirs et ont adopté, lors de la deuxième journée de réunion, le projet de crédit par 75 voix (14 abstentions).

Modularisation de la formation

Les opinions divergentes sur la formation et la formation continue des peintres et plâtriers constituent actuellement un nœud gordien difficile à trancher. L'asepp, d'une part, et la Fédération Romande des maîtres plâtriers-peintres (FRMPP) ainsi que l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT), d'autre part, n'arrivent pas à concilier leurs points de vue. L'asepp souhaite poursuivre dans la voie de la modularisation de la formation des peintres, mais envisage toujours de développer les interfaces avec les examens professionnels supérieurs.

Rendere possibile il futuro

19 e 20 settembre 2007: i delegati della Associazione Svizzera Imprenditori Pittori e Gessatori (ASIPG) si sono riuniti a San Gallo per prendere parte all'Assemblea dei delegati presieduta dal Presidente centrale Louis Werren. I temi principali sono stati la campagna promozionale pianificata nell'ambito delle attività di marketing, il primo giorno, mentre il secondo giorno la formazione e il perfezionamento. Alfons Paul Kaufmann è un nuovo membro del Comitato centrale.

Alphons Paul Kaufmann è stato eletto nel Comitato centrale con il risultato brillante di 97 voti favorevoli, senza astenuti né contrari. «L'uomo giusto nel posto giusto», lo ha definito Claudio Mazzei nel suo discorso di raccomandazione. Kaufmann può contare sulla sua nomina a Vicepresidente già dalla prossima riunione del Comitato centrale e quindi anche sulla successiva elezione a Presidente centrale dopo circa un semestre.

Peter Baeriswyl ha informato i delegati che è in corso l'invio a 3038 aziende delle fatture per i contributi al fondo di formazione professionale e che è stata adottata l'assicurazione della protezione giuridica per i soci ASIPG presso la compagnia di assicurazione CAP in data 1 agosto.

Una campagna coi fiocchi

La campagna pubblicitaria ideata dall'agenzia Lesch & Frei ha suscitato sorrisi compiaciuti e talvolta anche sane risate. Si è discusso del contributo straordinario di marketing, che dovrà essere impiegato per finanziare la campagna. Il gruppo di lavoro marketing diretto da Guido Durrer ha proposto un contributo base di 50 Franchi per azienda e un ulteriore 0,5 per mille dell'importo dei salari (per i soci del Ticino 25 Franchi e 0,25 per mille).

Lavori di ristrutturazione nella sede dell'ASIPG

L'ampliamento in programma nella sede dell'ASIPG a Wallisellen verrà a costare parecchio. La Commissione edilizia presie-

duta da Erich Meier, membro del Comitato centrale, ha stimato in tutto 2,7 milioni di Franchi. I delegati si sono mostrati favorevoli alle modifiche all'avanguardia nonostante l'elevato importo, e nel secondo giorno di seduta hanno approvato la richiesta di credito con 75 voti favorevoli e 14 astensioni.

Moduli di formazione

I diversi modi di intendere la formazione e il perfezionamento di pittori e gessatori sembrano rappresentare un nodo gordiano per il momento impossibile da sciogliere. La ASIPG da un lato e la Fédération Romande des maîtres plâtriers-peintres FRMPP con l'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia UFFT dall'altro non riescono a trovare un avvicinamento nei rispettivi punti di vista. La ASIPG prosegue sulla strada della formazione dei pittori articolata in moduli, senza comunque perdere di vista le interfacce per gli esami specialistici federali di livello superiore.